

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 1: Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs = Administration buildings

Rubrik: Planung und Bau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlieren

Aufzüge



Schlieren Aufzüge für überdurchschnittliche Anforderungen an Geschwindigkeit, Wirtschaftlichkeit, Fahrkomfort und Leistungsvermögen.

Schlieren

Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik A.G.
Schlieren - Zürich



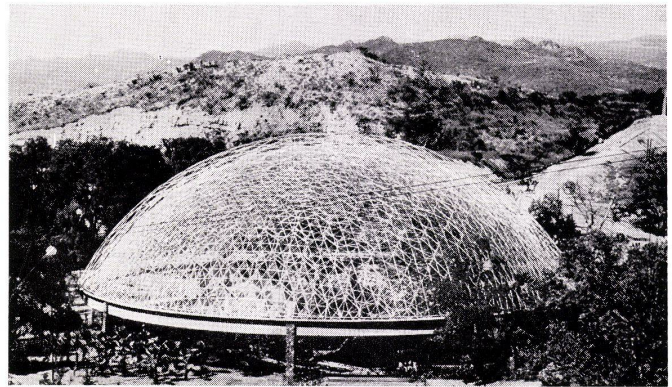
Planung und Bau

Eine geodätische Kuppel aus Aluminium

Ein Beispiel für die vielfältige Verwendbarkeit von Aluminium ist die

abgebildete Kuppel, die im Rahmen eines Erholungszentrums für Arbeiter vom mexikanischen Sozialversicherungsinstitut gebaut wird. Über 28 t Aluminiumrohre werden auf dem Bauplatz zu einem Kuppelbau zusammengesetzt, dessen Durchmesser 61 m beträgt.

Der Kuppelbau überdacht eine natürliche warme Schwefelquelle. Das Tragwerk der Kuppel wird später von einer durchsichtigen Akrylkunststoffhülle überzogen, die das für die um die Quelle stehenden Bäume und Sträucher nötige ultraviolette Licht hindurchläßt. Der Kuppelbau mißt an seinem höchsten Punkt 22 m; er ist ein Teil eines großzügig konzipierten Erholungszentrums mit einem Hotel, Bungalows, Schlaftrakten, einem Restaurant, großen Waldungen mit Zeltlagern und Sportanlagen.



Kanadas höchster Wohnblock

In Montreal wurde Kanadas höchstes Wohnhaus, das 9-Millionen-Dollar-Objekt «Le Cartier», fertiggestellt. Das zweiunddreißigstöckige Gebäude ist als erstes in Kanada mit Fachwerkwänden aus Aluminium versehen. Es enthält 181 Luxuswohnungen. Das berühmte Pariser «Maxim» hat die Führung des Restaurants übernommen. Ladengeschäfte, ein Dachschwimmbad, das das ganze Jahr offen ist, Sonnenterrasse, Gesundheitsklubs und andere Annehmlichkeiten wurden vorgesehen. Vier unterirdische Stockwerke sind für bewachte Parkplätze reserviert. Jede Wohnung ist schalldicht, feuersicher, klimatisiert und mit einer thermischen Kontrolle versehen.

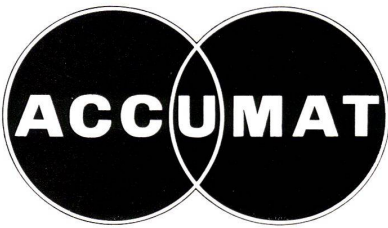
Neues Verwaltungszentrum der Ciba in der Nähe von New York

Architekten:
Eggers & Higgins, New York

Kürzlich fand die offizielle Eröffnung des neuen Verwaltungsgebäudes für die Ciba Corporation, die amerikanische Organisation der Ciba Aktiengesellschaft, in Summit, New Jersey, statt. Unter den mehr als 250 Personen, die diesem Anlaß beiwohnten, befand sich Dr. Viktor H. Umbricht, der Leiter des Administrativdepartementes des Stammhauses in Basel. In einer Ansprache wies Dr. Umbricht, der auch Präsident des Verwaltungsrates der Ciba Corporation ist, darauf hin, daß die neuen Gebäude die Leistungsfähigkeit der Ciba in den Vereinigten Staaten steigern werden und außerdem eine architektonische Bereicherung des Stadtbildes von Summit bilden. Die Ciba, die seit dem Jahre 1937 in dieser Stadt einen Forschungs- und Fabrikationsstützpunkt hat, ist auch auf diese Weise bestrebt, einen Beitrag zur Verschönerung des Domizils zu leisten.

Der neue Verwaltungstrakt, in dem 250 Angestellte ihrer Arbeit nachgehen, besteht aus drei Stockwerken mit ausgesprochen großräumiger Unterteilung. Der Grundriß ist T-förmig mit einem vierstöckigen Mittelteil, in dem das Foyer, die Lift- und Konferenzzimmer sowie andere Einrichtungen untergebracht sind. Der Keller enthält zusätzliche Büroräume, das Postbüro und eine Passage,





Monotherm

**Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52**



**Der ideale Allstoff-Heizkessel
mit
unerreichter Wirtschaftlichkeit**

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in **einem** Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

die das Verwaltungsgebäude mit dem Kantineneubau verbindet. Der Bau ist so geplant worden, daß spätere Erweiterungen ohne weiteres vorgenommen werden können.

Einen besonderen Blickpunkt der Anlage bilden drei abstrakte Skulpturen von Henri Nechemia Azaz. Das größte dieser Kunstwerke besteht aus einem Brunnen, der von einem Wasserbassin umgeben ist und durch 84 Ausgüsse ein reizvolles Wasserspiel hervorbringt. Die Kunstwerke symbolisieren Technik und Forschung und die Beziehung des Menschen zu seiner Umgebung. Die angeschlossene Kantine mit ähnlicher Bauweise und Farbgebung kann gleichzeitig 400 Personen verpflegen. Wie das Verwaltungsgebäude zeichnet auch sie sich durch große, helle Glasflächen aus und paßt gut in die Umgebung. In beiden Gebäuden fanden eigene Epoxydharze für die Bodenbeläge Verwendung. Die Teppiche sind außerdem mit einem Blaufarbstoff der Firma behandelt worden.



Blick in den Hof des kürzlich eröffneten Verwaltungsgebäudes der Ciba Corporation in Summit, New Jersey. Die Fassadenoberfläche besteht aus einem sandfarbenen Kunststein, der wirkungsvoll mit den großflächigen «Solarbronze»-Glaswänden harmonisiert. Im Innenhof steht die vom Bildhauer Henri Nechemia Azaz ausgeführte abstrakte Skulptur aus weißem Beton, welche die Bewältigung des Chaos durch den Menschen darstellen soll.



Hinweise

– betreffe sie den Städtebau oder den Bau einzelner Objekte – soll ebenfalls gezeigt werden. Die allgemeine Meinung ging dahin, daß sich die Ausstellung zwischen einer rein «persönlich» von den Architekten durchgeführten Analyse spezifischer Aspekte der Architektur und des Design bewegen sollte.

**Die Unité d'habitation
in Marseille von Le Corbusier
steht jetzt unter Denkmalschutz**

Kurz vor dem Tode des großen Meisters erließ die französische Regierung ein Dekret, das Le Corbusiers Wohnstadt in Marseille, «La Cité radieuse», als ein bauhistorisches Element unter Denkmalschutz stellt. Nun ist dieses Wohnhochhaus, das Le Corbusier in den Jahren 1947 bis 1951 erbaute und das 300 Eigentumswohnungen enthält, in die Kategorie jener Baudenkmäler eingereiht worden, die wie der Eiffelturm, das Schloß von Versailles, Notre-Dame und viele andere unter der besonderen Obhut des Kultusministeriums stehen und an denen nicht das geringste verändert werden darf. Gerade diese «Immunität» aber bedauern manche Kritiker des berühmten Le Corbusier auf das häufigste.

Die Mailänder Triennale 1967

Ende September 1965 hat in Mailand eine von der Triennale veranstaltete internationale Zusammenkunft stattgefunden, um «Zweck und Art der Verwirklichung der zukünftigen Triennalen unter besonderer Berücksichtigung der XIV. Triennale» zu besprechen, die im Jahre 1967 stattfinden wird.

An dieser Zusammenkunft nahmen die Vertreter der folgenden Länder teil: Österreich, Brasilien, Bulgarien, Kanada, Tschechoslowakei, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Japan, Großbritannien, Israel, Jugoslawien, Mexiko, Norwegen, Holland, Schweden, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika und die Sowjetunion.

Am Ende der Zusammenkunft bestätigte Präsident Gentili den internationalen Charakter der Triennale und ihre ausgesprochen schöpferische Funktion auf den Gebieten der Architektur, der schönen Künste, des Industrial Design und des Handwerks. Er faßte die in der Diskussion gemachten Hinweise und Vorschläge wie folgt zusammen:

Im Mittelpunkt der XIV. Triennale wird eine große Architekturausstellung stehen, welche die Idee des universellen Design darstellen wird. Diese Ausstellung wird im besonderen die Ausdrucksweise der zeitgenössischen Architektur vor Augen führen; die Produktion im Bauwesen

Liste der Photographen

- Inge Goertz-Bauer, Düsseldorf
- Dieter Lechner, München
- Max Dupain, Sydney
- Rooks Photo, Grand Rapids
- J. Alexander, Wheaton

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld